

Olymp der Weinbranche

Josef Schuller ist gelungen, was vor ihm noch keiner schaffte, der nicht Brite war. Er übernimmt den nächsten Vorsitz des Londoner „Institute of Masters of Wine“ – dem weltweiten Heiligtum der Branche.

PETRA BADER

Josef Schuller MW ist der einzige Österreicherische „Master of Wine“. Den Zugang zu dieser hochkarätigen Gilde haben bis heute nur 265 Weinfachleute weltweit geschafft. Ab dem nächsten Jahr wird mit Schuller erstmals ein Nicht-Brite den Vorsitz als Chairman des „Institute of Masters of Wine“ übernehmen. Ein bedeutsamer Schritt für die erzkonservative Londoner Vereinigung. Der Burgenländer mit kroatischen Wurzeln fand seinen Weg vom Wirtschaftsstudium in Wien über Südafrika und die USA an die Spitze der Österreicherischen Weinakademie.

SN: Als Master of Wine und Chef der Weinakademie sind Sie der wichtigste Ausbilder im Land. Als Burgenländer sind Sie sicher schon mit dem Wein aufgewachsen?

Schuller: Das stimmt. Meine Oma baute eigenen Wein aus und betrieb auch einen Heurigen. So begann ich mich früh für Wein zu interessieren. Beruflich konzentrierte ich mich vorerst auf ein reines Wirtschaftsstudium.

SN: Wie kam es dann zum Wechsel in die Weinbranche?

Schuller: Ich hatte schon während der Uni-Zeit als Repräsentant für österreichische Weine gearbeitet. Damit finanzierte ich mein Studium. Das Thema meiner Dissertation lautete: „Alternative Verpackungen für Wein“. Da aber Mitte der 80er Jahre in Österreich nur Glas erlaubt war, musste ich natürlich ins Ausland – und da fiel meine Wahl auf Südafrika.

SN: Wieso ausgerechnet Südafrika?

Schuller: Südafrika war schon damals als sehr innovativ bekannt, vor allem was mein Arbeitsthema anbelangte. Ich erhielt ein Stipendium für sechs Monate. Geblieben bin ich am Ende zwei Jahre. Es war eine spannende Zeit, in der ich auch viele Kontakte in



Josef Schuller ist einer von vier deutschsprachigen „Masters of Wine“.

Bild: SN

der internationalen Weinbranche knüpfen konnte.

SN: Diese Kontakte waren sicher hilfreich für die weitere Laufbahn. Mit einem gut funktionierenden Netzwerk geht ja vieles leichter.

Schuller: Genau. In Südafrika lernte ich einen Manager der kalifornischen „Robert Mondavi Wine Company“ kennen. Also packte ich meine Koffer und ging in die USA. Ein guter und richtiger Schritt. Die Englischkenntnisse sind noch heute ein Segen für mich. Meine damaligen Kollegen sagten übrigens im Spaß zu mir als Österreicher: „Normally you guys say Prost, now you have to say Frost“. Es war ja die Zeit des Weinskandals erst kurz vorüber.

SN: Der Weinskandal war die Initialzündung für viele Aktivitäten rund um den österreichischen Wein. War nicht auch die Gründung der Weinakademie darunter?

Schuller: Ja, ursprünglich war die Weinakademie als Zentrum für Burgenländische Weine gedacht. Aber mit der Nachfrage entwickelte sich das Angebot weiter. Mein Bestreben war es damals schon, ein Programm anzubieten, das die komplette Weinwelt abdeckt, vom Basisseminar bis zur international anerkannten Qualifikation.

SN: Sie sind Österreichs einziger Master of Wine und dürfen somit Ihrem Namen das in der Weinbranche magische „MW“ nachstellen. Wann bekamen Sie diesen Titel und welche Prüfungen mussten Sie dafür bestehen?

Schuller: Ich bin seit 1998 Master of Wine. Mitte der 90er Jahre habe ich begonnen, Kurse in Südafrika und London zu besuchen. Es folgten strengste Verkostungs- und Theorieprüfungen zum Thema globaler Weinmarkt. Prüfungsort war London, die Sprache Englisch. Weltweit gibt es zurzeit

265 Masters of Wine. Die meisten haben Englisch als Muttersprache. Im deutschsprachigen Raum sind es vier Master. Neben mir ein Schweizer und zwei Deutsche.

SN: Seit 2005 bieten Sie auf der Weinakademie in Rust auch Kurse an, die Teil der Ausbildung zum Master of Wine sind. Wie kam es denn dazu?

Schuller: Die erfolgreiche Kooperation mit dem „Wine and Spirit Education Trust“ in London bei der Ausbildung zum Weinakademiker legte den Grundstein. Das Interesse, nach dieser Ausbildung den nächsten Schritt zum Master of Wine zu machen, wurde in den vergangenen Jahren immer stärker. Außerdem wollte ich das Studium auf dem Kontinent forcieren. So sind jedes Jahr Studenten aus ganz Europa bei uns zu Gast.

„Es ist eine sehr große Auszeichnung“

SN: Nebenbei ist es wohl auch eine gute Werbung für den österreichischen Wein – ebenso wie die Tatsache, dass Sie im kommenden Jahr der erste nicht britische Chairman des in London ansässigen „Institute of Master of Wine“ sein werden.

Schuller: Auf diese Aufgabe freue ich mich sehr. Es ist eine große Auszeichnung in der sehr britisch dominierten Struktur des Institutes für den Vorsitz vorgeschlagen zu werden. In den zwei Jahren als Chairman ist es meine Aufgabe, Chefnetzwerker zwischen den weltweit tätigen „Masters of Wine“ zu sein, aber auch die Vereinigung stärker im kontinentalen Europa zu etablieren.

SN: Wie kommt es, dass der Sitz dieses in der Weinwelt so gewichtigen Instituts in Großbritannien ist, und nicht in einem der Weinländer Frankreich oder Italien?

Schuller: England ist aus historischen Gründen im Weinhandel sehr dominant. Deshalb entschied sich ein Kreis hochrangiger Weinspezialisten im Jahr 1953, eine möglichst hohe Qualifikation für die im Weinhandel tätigen Kaufleute in Großbritannien einzuführen.

Mittlerweile hat sich der „Master of Wine“ zur Elite-Ausbildung der internationalen Branche entwickelt. Viele bekannte Namen wie Serena Sutcliff, Jancis Robinson oder Michael Broadbent tragen den „MW“ hinter ihrem Namen.

IM Detail

Österreichische Weinakademie

Der Sitz der Weinakademie Österreich ist der Seehof in Rust/Burgenland. In Krems gibt es eine Expositur. Geschäftsführer der Akademie ist Josef Schuller.

Das Angebot der Akademie richtet sich an alle Partner am Weinmarkt. Das Prinzip: Je größer das Weinwissen und je höher die Weinkultur einer Gesellschaft, desto eher wird sie hohe Qualität produzieren, nachfragen und auch konsumieren.

Neben Seminaren zu Fachthemen für Winzer bietet die Weinakademie auch eine Aus- und Weiterbildung in vier Stufen für alle Weinbegeisterten an. Sie beginnt mit dem Basisseminar, führt zu zwei Aufbaukursen und schließt mit dem Titel des Weinakademikers ab.

Bislang wurden rund 400 Weinakademiker ausgebildet. Sie sind im „Club der Weinakademiker“ organisiert und verpflichten sich in einem Ehrenkodex zu ständiger Weiterbildung.

Seit 2002 kooperiert die Akademie mit der weltweit angesehenen Fachhochschule in Geisenheim im deutschen Rhein-

gau. Ebenso wie dort, wird seit 2007 der Kurs zum Weinakademiker auf der Schweizer Fachhochschule in Wädenswil angeboten.

Seit 2005 absolvieren alle europäischen Studenten des „Institute of Master of Wine“ ein Programm in Österreich. Damit hat sich die Weinakademie als führendes Weinschulungszentrum Europas etabliert.

Das Institute of Masters of Wine

Das „Institute of Masters of Wine“ (IMW) wurde im Jahr 1953 mit Sitz in London gegründet. Ursprünglich diente es ausschließlich der qualifizierten Ausbildung, mit dem Ziel, dem britischen Weinhandel ein möglichst hohes Niveau zu sichern. Mittlerweile gilt das IMW als die Elite-Bildungsstätte der internationalen Weinbranche. Eine erfolgreiche Ablegung der schwierigen Prüfungen ist mit der Verleihung des begehrten Titels „Master of Wine“ (MW) verbunden.

In den ersten 30 Jahren des Bestehens des Instituts waren die Prüfungen streng den britischen Weinhändlern vorbehalten. In den 80er Jahren wurde

dies gelockert und der Zugang auch beispielsweise Journalisten ermöglicht. Erst 1987 wurden erste Kandidaten außerhalb Großbritanniens zugelassen.

Die Ausbildung zum Master of Wine ist die vermutlich schwierigste Weinausbildung weltweit. Spezielle Vorbereitungskurse können in den USA, Australien und seit 2005 auch in Österreich absolviert werden.

Prüfungen werden nur einmal jährlich in London abgehalten.

In dem aus einem Theorie- und aus einem Praxisteil bestehenden Examen werden neben önologischen Schwerpunkten auch profunde betriebswirtschaftliche Kenntnisse verlangt.

Im praktischen Teil der Prüfung müssen Weine in einer Blindverkostung degustiert werden. Diese sind entsprechend zu identifizieren und zu beschreiben. Die Durchfallquote bei den Prüfungen ist enorm hoch. Kaum ein Kandidat schafft es beim ersten Anlauf.

Aktuell gibt es 265 Masters of Wine, die aus 20 Nationen stammen. Sie sind in 22 Ländern tätig. 2007 schafften es sechs Männer und eine Frau zum „MW“, darunter mit Ulf Sjodin der erste Schwede.



Die britische Autorin und Journalistin Jancis Robinson ist „Master of Wine“ – of course.

Bild: SN/ROBINSON

Ihre Weintermine

Weinviertel

07.12.
Jazz & Wein Jam Session im Café Epicur, Rathausplatz 8, Klosterneuburg,
Info: Tel.: +43 2243 21220

08.12. - 09.12.
Stimmungsvoller Advent in der Kellergasse Hadres, Hadres,
Info: Tel.: +43 664 4305673

Wien

12.12.
Das 1x1 des Weinverkostens im Hotel Rathaus, Wien,
Info: Voranmeldung erbeten!, Martina Giefing,
Tel.: +43 2685 6853,
info@weinakademie.at,
www.weinakademie.at

15.01.
Niederösterreich Rot in Museumsquartier, Museumsplatz 1, 1070 Wien,
Info: Wolfgang P. Obermaier,
Tel.: +43 (1) 2161945,
office@agrarpromotion.com,
www.weintage.at

Kremstal

21.12.
Winzersonnenwende in Am Kirchbühel, Drosß, Info: Tel.: +43 2719 8700

Wagram

22.12.
Weihnachtsmarkt in der Vinothek Getränke Bayer, Obere Gartenstraße 17, Königsbrunn am Wagram,
Info: Tel.: +43 2278 23450

Thermenregion

27.12.
Der junge Badener Wein in der Badner Hauervinothek,
Info: Weinbauverein Baden,
Tel.: +43/2252/45640,
badner.hauervinothek@aon.at,
www.hauervinothek.at

Burgenland

14.12.
Speise & Wein – Harmonie & Vielfalt in der Weinakademie Rust,
Info: Voranmeldung erbeten!, Martina Giefing, Tel.: +43 2685 6853,
info@weinakademie.at,
www.weinakademie.at

08.12. - 22.12.
Glühwein & Punsch im Weinkulturhaus Gols,
Info: Tel.: +43/2173/20039,
info@weinkulturhaus.at,
www.weinkulturhaus.at

Seminare für Weinliebhaber:

Das vollständige Seminarprogramm können Sie bei der Weinakademie Österreich kostenlos anfordern, Info Tel. 02685/6853 od. 02732/87612,
www.weinakademie.at

Weitere Veranstaltungen rund um den Wein finden Sie unter www.weinausoesterreich.at/

www.weinausoesterreich.at/

